B1b **L Ö S U N G**

1. Gehe zu dem Diorama, welches du auf dem Bild siehst, und suche die 4 Fehler, die sich hier im Bild eingeschlichen haben.

HARZER KÖHLEREI IM MITTELALTER

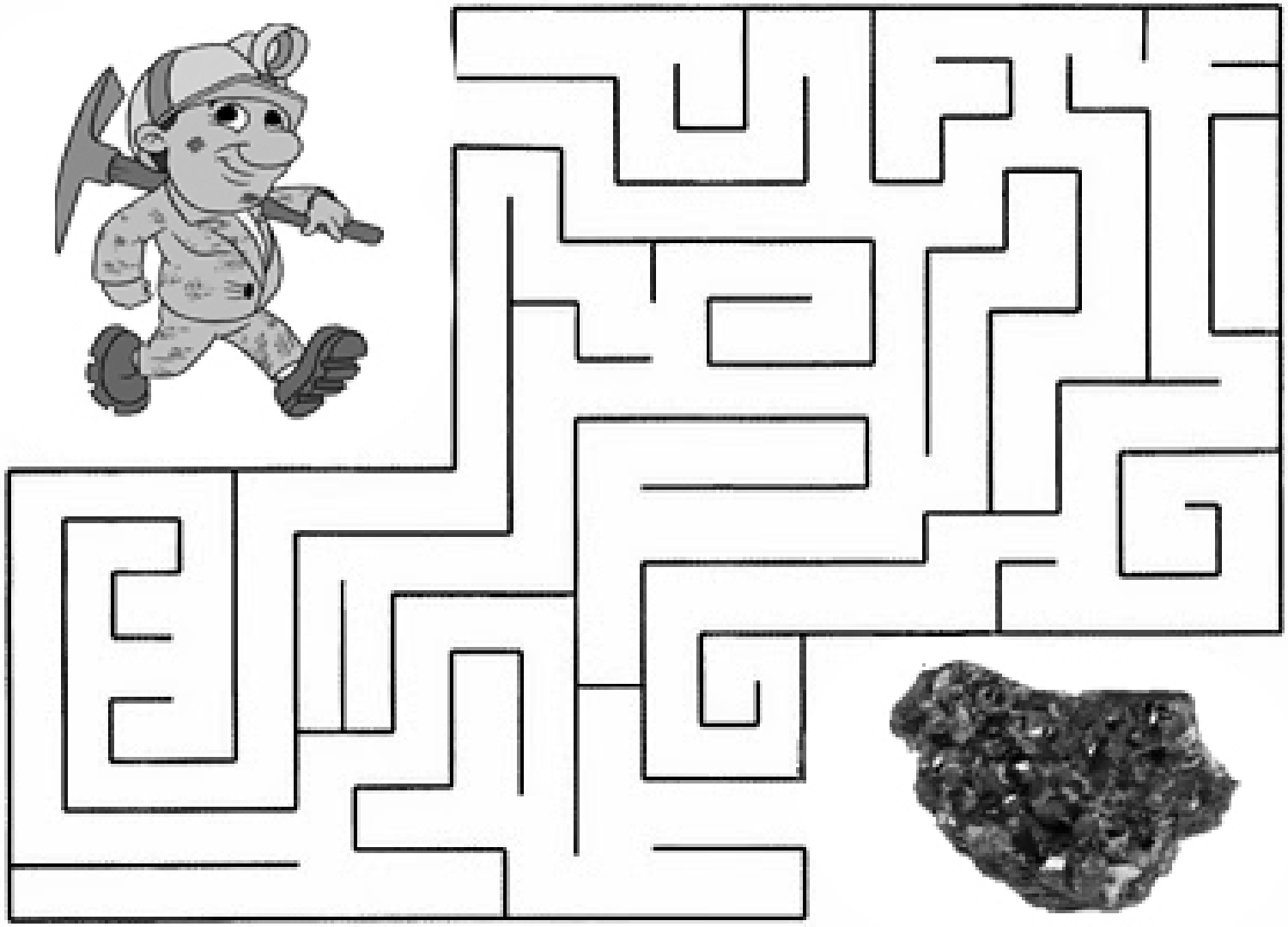
Die Metallhütten des Harzes erforderten große Mengen Holzkohle. Allenthalben im Gebirge rauchten die Kohlenmeiler. Die Köhler wohnten während der Arbeitswochen auf dem "Hai", dem Köhlerplatz, in der neben dem "Kohlenmeiler" aus Stämmen und Rinden errichteten "Köthe". Mit den Köhlern anderer Plätze verständigten sie sich, oft über weite Entfernungen hinweg, mittels der "Hillebille", einem hängenden Holzbrett, das mit einem Schlägel zum Klingen gebracht wurde.

2. Gehe zu dem Diorama, welches du auf dem Bild siehst, und suche die 5 Fehler, die sich hier im Bild eingeschlichen haben.

Die Verhüttung in Oker

Bis in die Neuzeit hinein wurde die Verhüttung des gewonnenen Erzes in der Regel vor Ort vorgenommen. Mit der eher industriellen Aufarbeitung war dieser Platz ungeeignet und wurde verlegt. So wanderte die Verhüttung nach Oker, östlich von Goslar am gleichnamigen Fluss gelegen. Oker ist heute ein Stadtteil von Goslar.

3. Auch die Bergleute mussten früher unter Tage durch verschiedene Gänge laufen, um an ihr Ziel zu kommen. Es war wie ein großes Labyrinth unter Tage.
Der Bergmann muss zu seiner Arbeit. Bringe den Bergmann durch das Gängelabyrinth zu seinem Silbererz.



4. Gehe zu diesem Diorama.

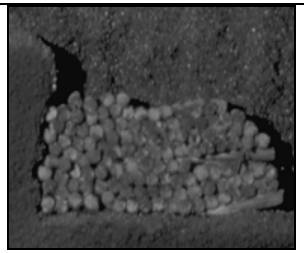
Welche dieser 3 Bilder findest du auch in dem Diorama? Streiche das falsche weg.

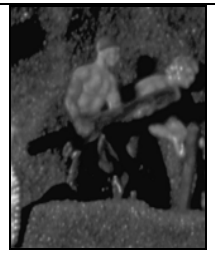
<u>Bergbau am Rammelsberg um 1500</u>

Dieses Diorama zeigt eindrucksvoll den Bergbau um 1500. Noch findet die Verhüttung vor Ort statt. Der Schacht verbindet die Stollen. Vor Ort verrichtet der Hauer schwerste Arbeit.
Mit Gesängen erleichtern sich die Knappen oft ihre gefahrvolle Arbeit in den Grubenräumen.
Kienfackeln gaben nur geringes Licht unter Tage. Wedeln mit dem Wettertuch war eine Möglichkeit, verbrauchte Luft über kleine Schächte abzuführen. Zu Luft sagt der Bergmann Wetter, ein Begriff, der sich bis heute sprachlich erhalten hat. Vom Mundloch wird das Erz abgestürzt. Die Schmiedegesellen mussten ständig die Eisen der Bergleute neu schärfen. In Körben wird das Erz sortiert. Hinten im Bild wird das Waschen des Erzes in großen Bottichen gezeigt. Hütten- und Grubenvertreter tätigen Kauf und Verkauf des auf Halde liegenden Erzes. All diese Tätigkeiten fanden in der Nähe des Maltermeisterturmes statt, dem damaligen Wachtturm Hohe Warte.

5. Gehe zu diesem Diorama.

Welche dieser 3 Bilder findest du auch in dem Diorama? Streiche das falsche weg.





<u>Vorbereitung zum Feuersetzen</u>

Das Diorama zeigt eine untertägige Erzweite, in der Bergleute einen Holzstapel, einen Holzschrank, aufschichten. Er wird anschließend in Brand gesetzt, um das Erz durch die große Hitze an Wangen und Firsten abzusprengen. Bis weit ins 19. Jahrhundert wurde am Rammelsberg diese Jahrhunderte alte Methode des Erzabbaus angewendet.
Als 1859 kurz vor Erschöpfung des alten Erzlagers ein zweites großes Lager entdeckt wurde, nahm die Förderung stark zu. Bald war man in der Lage, die Sprenglöcher mit Hilfe von Druckluft maschinell zu bohren; ab 1876 wurden sie mit Dynamit besetzt. Das Feuersetzen wurde in der Folge aufgegeben.